

Tagung vom 16. November 2017 in Biel

KINDER IN FAMILIÄREN BELASTUNGSSITUATIONEN

Wie können Kinder bei häuslicher Gewalt, Sucht oder psychischer Erkrankung eines Elternteils unterstützt werden?



6. Netzwerktagung Psychische Gesundheit Schweiz

Anmeldung unter :

www.kinderschutz.ch/tagung2017

Eine Veranstaltung von:

 **Kinderschutz Schweiz**
Protection de l'enfance Suisse
Protezione dell'infanzia Svizzera



SUCHT | SCHWEIZ

 **NPG | RSP**
Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz
Réseau Santé Psychique Suisse
Rete Salute Psichica Svizzera

 Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera

pro mente sana
Schweizerische Stiftung Pro Mente Sana

Coraasp
Coordination Romande des Associations
d'Action pour la Santé Psychique

is
institut kinderseelschweiz

TAGUNGSTHEMA

Nach der erfolgreichen Fachtagung im Jahr 2015 «Kinder psychisch belasteter Eltern. Wer kümmert sich um sie?», widmet sich die aktuelle Tagung einer erweiterten Thematik: psychische Erkrankungen, Sucht und häusliche Gewalt. Diese drei familiären Belastungssituationen sind häufig miteinander verknüpft. So ist beispielsweise in 40 % der Fälle von häuslicher Gewalt auch übermässiger Alkoholkonsum im Spiel.

Welches sind die Konsequenzen von psychischen Problemen, Sucht oder häuslicher Gewalt für die Erziehungsfähigkeit der betroffenen Eltern? Welches sind die Konsequenzen für das ganze Familiensystem? Und wie wirken sich diese Belastungsfaktoren auf die Entwicklung der Kinder aus? Können wir einem Kind helfen, ohne dessen Eltern zu unterstützen? Ist es umgekehrt sinnvoll, belastete Eltern zu unterstützen, ohne ihre Kinder mit zu berücksichtigen?

Die Tagung gibt Antworten auf diese Fragen. Der Fokus wird dabei auf die Situation der betroffenen Familien, deren Bedürfnisse und Unterstützungsmöglichkeiten gelegt.

Präsentationen verschiedenster Art haben wir zu einem reichhaltigen Programm zusammengestellt. Die Plenumsreferate werden von Referentinnen und Referenten von internationalem Format gehalten. Innovative regionale und kantonale Projekte aus der Praxis werden präsentiert. Eine Podiumsdiskussion mit Politikerinnen und Politikern und Fachpersonen, wie auch Erfahrungsberichte von Betroffenen, ergeben lehrreiche und spannende Einblicke. Austausch- und Vernetzungsmöglichkeiten bietet unter anderem ein Marktplatz verschiedener Akteure, die ihre Projekte und Angebote vorstellen.

PROGRAMM

09:30 BIS 09:40 UHR

Begrüssung / Ziele der Tagung
Marion Forel, Projektleiterin Prävention,
Sucht Schweiz

Catherine Moser, Leiterin Prävention,
Kinderschutz Schweiz
Dr. Alfred Künzler, Leiter Koordinationsstelle,
Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz

09:40 BIS 09:50 UHR

Grusswort
Dr. pharm. Salome von Greyerz, Leiterin
Abteilung Gesundheitsstrategien, Bundesamt
für Gesundheit

09:50 BIS 10:35 UHR

Wenn Leiden und Verletzlichkeit der Eltern die
Entwicklung ihrer Kinder beeinträchtigen:
Ein besseres Verständnis ihrer Situation ermög-
licht es, adäquat zu handeln.
Prof. Claire Chamberland, Université de Montréal

10:35 BIS 11:00 UHR

Kaffeepause

11:00 BIS 11:45 UHR

Dialog. Gespräch über Aspekte häuslicher
Gewalt, Sucht und psychischer Erkrankungen
Moderation: Roger Staub, Geschäftsleiter Pro
Mente Sana

11:45 BIS 12:30 UHR

Gewalt, Sucht, psychische Erkrankung:
Wie tragfähig ist unser Versorgungsnetz
für Kinder und Eltern?
Dr. Heidi Simoni, Leiterin Marie Meierhofer
Institut für das Kind

12:30 BIS 13:30 UHR

Mittagspause
Ab 13 Uhr Besuch Marktplatz möglich

13:30 BIS 14:45 UHR

Kurzpräsentationen ausgewählter Angebote
Sessionen A&B

14:45 BIS 15:30 UHR

Pause / Besuch Marktplatz

15:30 BIS 15:50 UHR

Wie ist es dem Kanton Thurgau gelungen, Prä-
ventionsmassnahmen systematisch zu veran-
kern? Erfolgsfaktoren und Stolpersteine
Judith Hübscher-Stettler, Beauftragte für
Gesundheitsförderung, Prävention und Sucht,
Kt. Thurgau

15:50 BIS 16:30 UHR

Was kostet uns das Sparen in der Prävention?
Podiumsdiskussion mit Fachpersonen und
politischen EntscheidungsträgerInnen
Barbara Schmid-Federer, Nationalrätin
Monika Maire-Hefti, Staatsrätin (NE)
Dr. med. Myriam Caranzano-Maitre, Geschäfts-
leiterin ASPI, Councillor of ISPCAN
Judith Hübscher-Stettler
Moderation: Cornelia Kazis

16:30 BIS 16:45 UHR

Schlusswort
Dr. Brigitte Müller, Fachhochschule Nordwest-
schweiz, Institut Kinder- und Jugendhilfe

SESSIONEN

Es präsentieren sich unterschiedliche Projekte im Rahmen von zwei Sessionen, wovon Sie eine vor Ort auswählen können. Jede Session beinhaltet acht kurze Projektpräsentationen und eine Fragerunde. Die Sessionen werden übersetzt. In der Pause werden alle in den Sessionen vorgestellten Projekte mit einem Stand auf einem «Marktplatz» vertreten sein und Sie erhalten dort die Möglichkeit, sich vertiefter über die Angebote zu informieren.

SESSION A

Les problèmes d'alcool dans la famille toujours sous-estimés ? Expériences auprès de divers intervenants sociaux de l'enfance

ReferentIn: Rose-Marie Notz

Institution: Fondation vaudoise contre l'alcoolisme (FVA)

Parentalité et addictions, un groupe pour les parents

ReferentIn: Nathalie Jacquard //
Mélanie Schürmann

Institution: Polyclinique d'addictologie, Psychiatrie communautaire du CHUV

Projet Iphigénie : un projet préventif pour les familles où est présente une souffrance psychique. Quels regards sur leurs fils ?

ReferentIn: Lucia Negrini

Institution: Organisation socio-psychiatrique du Canton Tessin

Elternkurs in Zusammenarbeit mit stationärer Suchttherapie und Kinder-/ Jugendgruppen für Kinder aus suchtbelasteten Familien

ReferentIn: Helen Frei

Institution: Suchthilfe ags

Comment prendre en compte les enfants de parents en souffrance psychique ?

ReferentIn: Christel Vaudan //
Charlène Tripalo

Institution: Centre Hospitalier Universitaire Vaudois (CHUV), Service de Psychiatrie Générale, Lausanne

Elterngruppe «Psychisch belastete Eltern und ihre Kinder stärken»

ReferentIn: Irène Koch

Institution: Psychiatrische Universitätsklinik Zürich, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Aufsuchende Praxis bei von häuslicher Gewalt betroffenen Familien

ReferentIn: Anne Klein

Institution: Kinder- und Jugenddienst Basel Stadt

Angebote und Möglichkeiten für gewaltbetroffene Kinder und Jugendliche

ReferentIn: Rahel Leuenberger //
Hannes Gerber

Institution: Schulpsychologischer Dienst Kanton Aargau, Fachteam gegen häusliche Gewalt

SESSION B

Unterstützungsangebot für miss-handelte und gewaltbetroffene Kinder und Jugendliche

ReferentIn: Annik Felber

Institution: Fachstelle OKey & KidsPunkt, Winterthur

«Les familles et les enfants à l'épreuve de la prison»

ReferentIn: Céline Morisod // Viviane Schekter

Institution: Fondation REPR, Relais Enfants Parents Romands

Soutenir les parents dépendants – site web et formations pour les professionnels

ReferentIn: Marion Forel

Institution: Addiction Suisse

Alateen

ReferentIn: VertreterIn Al-Anon

Institution: Groupes Familiaux Al-Anon et Alateen

DiskuTafel – Fachlunch Kinder aus suchtbelasteten Familien

ReferentIn: Iwan Reinhard

Institution: aebi-hus Schweizerische Stiftung für Suchthilfe

Fachlicher Beirat:

Fabienne Amstad, Gesundheitsförderung Schweiz // Martina Blaser, Gesundheitsförderung Schweiz // Marion Forel, Sucht Schweiz // Marianne Kauer, Kinderschutz Schweiz // Alfred Künzler, Netzwerk Psychische Gesundheit Schweiz // Catherine Moser, Kinderschutz Schweiz // Florence Nater, Coraasp // Oliver Rüegg, Kinderschutz Schweiz // Silvia Steiner, Sucht Schweiz // Alessandra Weber, iks // Jonas Wenger, Kinderschutz Schweiz // Marcel Wisler, Pro Mente Sana // Schweizerische Konferenz gegen Häusliche Gewalt (SKHG)

Programmstand März 2017. Programmänderungen sind möglich, siehe unter:
www.kinderschutz.ch/tagung2017

Niederschwellige Hilfe für Jugendliche mit psychisch kranken Eltern

ReferentIn: Alessandra Weber

Institution: iks Institut Kinderseele Schweiz

Kinder im Frauenhaus // Project Caméleon

ReferentIn: Andrea Hauser

Institution: Solidarité femmes région biennoise

Ein kunsttherapeutisches Begleitangebot für Kinder und Jugendliche von psychisch kranken Eltern

ReferentIn: Christa Lambertus

Institution: HELP! for Families, Basel

FACTSHEET

Die Tagung richtet sich an Fachpersonen aus dem sozialen, medizinischen und psychologischen Bereich sowie weiterer Berufsfelder, die sich mit Eltern oder Kindern beschäftigen.

Datum / Zeit:

Donnerstag, 16. November 2017
9.30 Uhr bis 16.45 Uhr

Sprachen:

Deutsch und Französisch, Simultanübersetzung

Tagungsort:

Kongresshaus Biel
Zentralstrasse 60, CH-2502 Biel
Tel. 032 329 19 19
www.ctsbiel-bienne.ch

Anreise:

Ab Bahnhof Biel 300 Meter zu Fuss. In unmittelbarer Nähe des Kongresshauses befindet sich ein öffentlicher Grossparkplatz.

Tagungsgebühr

(inkl. Stehlunch und Pausenverpflegung):

CHF 190.- (Fachpersonen)

CHF 50.- (Betroffene)

Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt online über:

www.kinderschutz.ch/tagung2017

Die Platzzahl ist beschränkt. Eine frühzeitige Anmeldung empfiehlt sich. Anmeldeschluss ist der 31. Oktober 2017.

Abmeldung:

Bei einer Abmeldung bis zum 31. Oktober 2017 verrechnen wir Ihnen eine Bearbeitungsgebühr von CHF 30.-, nach dem 1. November 2017 die Tagungsgebühr.

Mit Unterstützung von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Bundesamt für Gesundheit BAG
Office fédéral de la santé publique OFSP



Föderation
der Schweizer Psychologinnen
und Psychologen



FACH
VERBAND
SUCHT